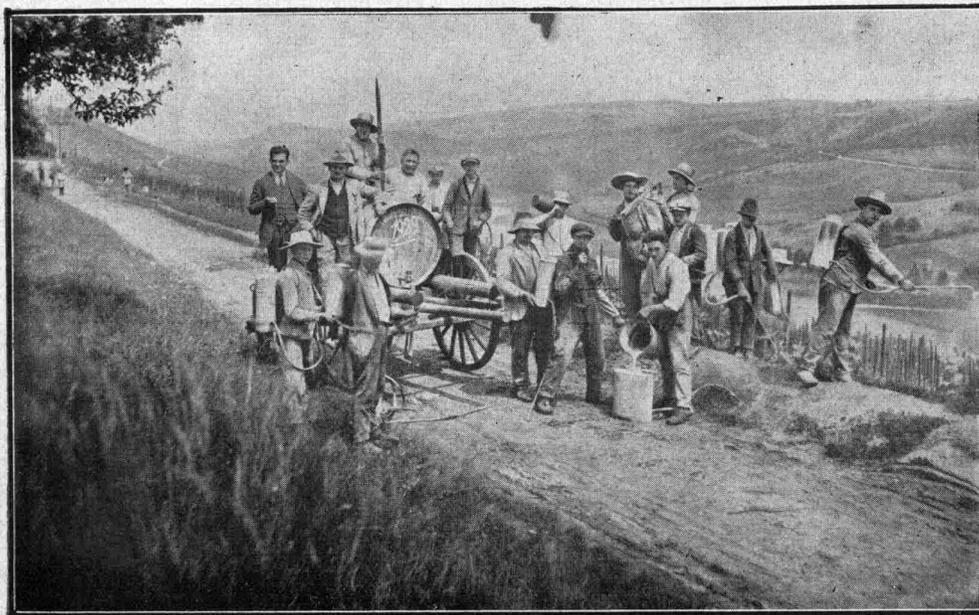


Nos Viticulteurs au Travail - Bei unseren Winzern

L'Arrosage (Vaporisation) avec la bouillie bordelaise



Cliché Publicitas, Luxembourg

Photo Joachim Marx, Haut-Wormeldange

La voiture avec le tonneau qui contient la bouillie bordelaise

Der Wagen mit dem Spritzfaß steht vor dem Weinberg auf dem Fuhrweg. Der Winzer ist in Spritzuniform, d. h. er zieht für diese Arbeit die ältesten Kleidungsstücke an, weil sowohl Hut wie Kleider von der Brühe schnell blau-grün gefärbt sind. Obiges Bild zeigt ferner das Aufrühren der Brühe, das Füllen und Anhängen der Spritzen usw. Selbstverständlich darf hierbei die mit Wein gefüllte « Kluck » nicht fehlen, denn diese Arbeit in der brennenden Sonnenglut erzeugt Durst und verlangt ab und zu eine wohlthuende Erfrischung.

Der Winzer im Kampfe mit den Rebkrankheiten

Zum Wachstum ist Wärme und Sonne erfordert, aber mit der im Sommer steigenden Sonnenglut tritt auch die Neigung zu Gewittern auf, und diese Gewitterschwüle fördert am meisten die gefürchteten Rebkrankheiten: Peronospora, Oidium, Roter Brenner usw. Am gefürchtetsten an unserer Mosel ist das *Peronospora* (oder falscher Mehltau).

Im Anfangsstadium dieser Krankheit treten auf der Oberseite der Blätter braune Flecken auf und 1—2 Tage später erscheint bereits der weiße Pilz an der Unterseite des Blattes. Nimmt diese gefürchtete Krankheit Überhand, so wird nicht nur die Jahresernte vernichtet, sondern auch die Ernten der folgenden Jahre werden in Frage gestellt.

Das Rebenspritzen erfolgt Ende Mai bzw. Anfang Juni als Vorbeugungsmittel und wird in Abständen von 10 bis 14 Tagen zwei-, drei- und sogar viermal wiederholt. Die ersten Gewitter des Jahres bringen die Erstinfektion der Pilzkrankheit, welche dieses Jahr z. B. am 27. Mai in Wormeldingen festgestellt wurde.

Werden die Gewitter häufig, so machen die Winzer mobil, d. h. alle verfügbaren Kräfte helfen beim Spritzen in den Weinbergen, und es ist ein eigenartiges Schauspiel, die Winzer mit ihren Spritzen, welche zirka $\frac{1}{2}$ Zentner wiegen, gleich Gens in den Weinbergen in der glühenden Sonnenhitze klettern zu sehen. Leuten, welche sich soviel plagen müssen, sei eine reiche Ernte als verdiente Belohnung von ganzem Herzen gegönnt.

J. K.